

Predigt am 18.09.2022 – Gospelgottesdienst

Jes 43,1: Imagine me

Imagine me.

Dieser Song ist allen Menschen gewidmet, die jeden Tag zu kämpfen haben.
Kämpfen

- mit den Stimmen ihrer Vergangenheit
- mit schlimmen Erlebnissen
- mit schlechten Gedanken über sich.

Vielleicht kennst du das.

Wenn es still ist, hörst Du sie besonders laut:

Die Stimmen deines Vater oder deiner Mutter.

Die Stimmen deiner lästernden Mitschüler.

Die Stimmen deiner Lehrerinnen und Vorgesetzten.

Auch wenn es lange her ist. Diese Stimmen laufen 24/7 in deinem Kopf. Immer wieder hörst Du Sätze wie:

- „Du taugst ja zu gar nichts!“
- „Das schaffst du ja sowieso nicht!“
- „Du bist einfach nur dumm.“
- „Mich wundert's überhaupt nicht, dass kein Mensch, etwas mit dir zu tun haben will!“

Tief haben sie sich eingegraben, diese Stimmen.

Sie haben sich in deinem Selbstbewusstsein festgesetzt.

Sie bestimmen dein Sein.

Wer wir sind, wer und was uns be-stimmt, hängt davon ab, welchen Stimmen wir folgen.

Auf wen wir hören.

Zu wem wir ge-hören wollen.

Diese Stimmen in unserem Inneren haben Macht.

Sie haben schlechten Einfluss auf uns.

Besonders, wenn wir ihnen Glauben schenken:

- Dann werden wir unsicher.
- Dann verzweifeln wir an uns.
- Dann können wir uns selber nicht lieben.
- Und wir bekommen Angst.

Imagine me.

Dieser Song ist allen Menschen gewidmet, die jeden Tag zu kämpfen haben.
Kämpfen

- mit den Stimmen ihrer Vergangenheit
- mit schlimmen Erlebnissen
- mit schlechten Gedanken über sich.

Doch nun stell dir vor, du hörst auf eine andere Stimme. Auf Gottes Stimme. Stell dir vor, wie Gott zu dir spricht. Und wie er dir ganz persönlich sagt:
 „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein geliebtes Kind. In meinen Augen bist du unendlich wertvoll!“

Und dann stell dir vor,

- wie du diejenigen los lassen kannst, die dich verletzt haben.
- Wie du endlich nein sagst zu negativen Gedanken.
- Wie du dich nicht mehr festlegen lässt von dem, was diese Stimmen dir einreden.
- Wie du geheilt wirst von dem, was andere dir antaten.

Stell dir vor,

- wie deine Angst schwindet.
- Du bist an einem sicheren Ort, wo du endlich glücklich sein kannst.

„Imagine me“ heißt dieser Gospel von Kirk Franklin.

Ihm geht es nicht darum, sich einfach in eine bessere Situation hineinzuträumen.

Imagine me ist ein Gebet: „Stell dir mich vor“ bittet der Song Gott: „Stell dir mich vor, wie ich frei bin, wie ich dir völlig vertraue. Ich gebe zu, es war schwer zu begreifen, dass du jemanden wie mich liebst. Doch endlich kann ich mir dies vorstellen.“

Das Gebet sucht und findet in Gott einen Halt in Gottes Liebe. Es hält sich fest an dem, was Gott über mich sagt. Die vielen Stimmen im Kopf – welcher soll ich glauben? Die harten Urteile über mich – sind die richtig?

„Stell dir mich vor“.

Wenn du gerade kämpfst um Selbstannahme, dann schau nicht auf die Bilder, die andere von dir entwerfen. Glaub auch nicht dem Bild, das du selber gerade von dir hast. Vielmehr: Schau dich mit den Augen Gottes an. Erkenne, wie du erkannt bist. Hör auf seine Stimme: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein geliebtes Kind. In meinen Augen bist du unendlich wertvoll!“

Ich bin der festen Überzeugung: Gottes liebevolle Stimme müssen wir immer wieder hören. Nur so können wir frei werden. Gottes Liebe hilft uns, negative Gedanken über uns zu stoppen und Gottes Liebe zu mir zu glauben.

Imagine me singen wir , beten wir jetzt:
Gott, stell dir mich vor, wie ich stark bin und nicht zulasse, dass Menschen
mich zerbrechen.
Stell dir mich vor, wie ich in einer Welt lebe, wo meine Angst deiner Liebe ge-
wichen ist.
Still dir mich vor, wie ich meine Vergangenheit loslasse und glücklich.
Wie mein Herz tanzt, weil ich auf die Stimmen der Vergangenheit nicht mehr
hören muss.

Stell dir mich vor, Gott.
Imagine me
Amen

SoJ singt:

Imagine me, loving what I see when the mirror looks at me, 'cause I imagine
me in a place of no insecurities. And I'm finally happy 'cause I imagine me.
Letting go of all of the ones who hurt me, 'cause they never did deserve me.
Can you imagine me? Saying no to thoughts that try to control me, remem-
bering all you told me. Lord, can you imagine me? Over what my mama said and
healed from what my daddy did and I wanna live and not read that page again.
Imagine me, being free, trusting you totally, finally I can imagine me. I admit it
was hard to see you being in love with someone like me, but finally I can
imagine me.

Being strong and not letting people break me down. You won't get that joy this
time around. Can you imagine me in a world where nobody has to live afraid?
Because of your love, fear's gone away. Can you imagine me?
Letting go of my past and glad I have another chance and my heart will dance,
'cause I don't have to read that page again. (Kirk Franklin)

*Pastor Klaus Bergmann
Martin-Luther-Gemeinde Bad Schwartau (SELK)*